№ 27. Inowraclaw Mittwoch, den 1. April. 1868.

Kujawisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montags und Donnerstags. Viertel jährlicher Abonnementspreis: für Hiesige 11 Sgr. durch alle Kgl. Postanstalten 12¾ Sgr | Siebenter Jahrgang. Verantwortl. Redakteur: Hermann Engel in Inowraclaw | Insertionsgebühren für die dreigespaltene Korpuszeile oder deren Raum 1¼ Sgr. Expedition: Geschäftslokal Friedrichsstraße N. 7

„Ermäßigung“ der Eisenzölle.

Unter den Vorlagen, welche der Herr Bundeskanzler vergangenen Freitag im Zollbundesrath einbrachte, sind die bei weitem wichtigsten jene, welche Aenderungen des Zollvereinstarifs in Aussicht nehmen. Leider wissen wir bis jetzt noch gar zu wenig Specielles von diesen die deutsche Volkswirthschaft in ihren wichtigsten Verhältnissen berührenden Projekten. Nur eins, der Ausdruck „Ermäßigung“ der Eisenzölle in der Mittheilung läßt darauf schließen, daß das Zollvereinspräsidium mit Zollerleichterungen umgeht.

Die erste Session des Zollvereinsparlaments kann für die deutsche Handelspolitik der Zukunft von größter Bedeutung werden, weil die Zollvereins-Regierungen, wie zur Genüge bekannt ist, mehr Geld brauchen, also neue Forderungen an das Parlament bringen müssen. Diesen gegenüber kann das Parlament auf durchgreifende handels-politische Reformen dringen und die Regierungen werden ihnen die Berücksichtigung nicht mehr versagen können. Die Mehrbedürfnisse der Regierungen kommen im Augenblick den längst dringend nothwendigen Reformen förmlich entgegen. Wenn dieser so günstige Augenblick vom Parlament verpaßt würde, können wir vielleicht lange Zeit die im Zolltarif wurzelnden überaus schädlichen Verkehrsfesseln weiterschleppen. Es gilt also vor Allem, auf diesen günstigen Augenblick alle Kraft zu koncentriren, um so viel wie möglich zu erreichen. Halten wir uns dies zu allernächst klar vor Augen. Ferner aber auch dieses, daß das Zollparlament nur „nach Bedürfniß“ d. h. nach Belieben der Zollbundes-Regierungen, zusammentritt, daß wir also überhaupt auf gesetzgeberische Verbesserungen im Zollverein nur rechnen können, wenn die Regierungen sie aus freien Stücken vornehmen wollen oder wenn die Regierungen im Interesse der von ihnen gefühlten Bedürfnisse sich zur Berufung des Zollparlaments verstehen müssen. Jetzt und so lange die Regierungen selbst das Zollparlament dringend brauchen, ist daher die Zeit für das Zollparlament, die Interessen des Volks in der Gesetzgebung wahrzunehmen. Das Zollparlament weiß nicht, wann es wieder berufen werden wird. Es muß also wie bei der besonderen Lage der Dinge die günstige Gelegenheit, so die gegenwärtige Zeit seines Beisammenseins überhaupt zu Gunsten jeglicher Verbesserung benutzen.

Die Eisenzölle können wahrlich nicht schnell genug beseitigt werden. Alle Erwerbszweige, allerdings mit Ausnahme der Eisenproduktion selbst, unter ihnen die bedeutendsten und verbreitetsten, so zu sagen die Grundpfeiler und Hauptträger unseres ganzen Erwerbs- und Verkehrslebens, warten mit Sehnsucht auf den Augenblick, wo freies Eisen das ganze arbeitende Muskelwerk der Volkswirthschaft mit neu gewonnenen Kräften versehen wird. Unter solchen Umständen können wir unmöglich befriedigt werden, wenn wir nur von einer bevorstehenden „Ermäßigung“ der Eisenzölle hören. Die Eisenzölle müssen ein- für allemal ganz abgeschafft werden. Nur das allein würde den wahren Interessen der deutschen Volkswirthschaft entsprechen, und jetzt ist es endlich an der Zeit, diese mit aller Energie und mit voller Wahrnehmung der Gunst des Augenblicks zur Geltung zu bringen.

Unsere Leser wissen, daß wir bei dieser Forderung jede etwa wirklich nothwendige und mögliche Rücksicht auf die inländische Eisenindustrie walten lassen wollen. Man mag diese, wie alle andern Schutzzölle nicht sofort ganz aus dem Tarif streichen. Man mag Zwischenstationen bis zur vollen Freiheit annehmen. Aber wenigstens muß man jetzt schon den Termin festsetzen, an dem spätestens die volle Freiheit endlich sicher in Kraft tritt: „Ermäßigungen“ der Schutzzölle allein ohne endliche definitive prinzipielle Erledigung der Frage, reichen nicht an die wirklichen und dringenden Bedürfnisse der Volkswirthschaft in allen Theilen, am allerwenigsten am Eisen.

Das Gesetz vom 20. Oktober 1862 hob im §. 1 alle bis dahin von den Eisenerzbergwerken an den Staat entrichteten Abgaben vom 1. Januar 1862 ab in der ganzen Monarchie auf. Seit dieser Zeit ist nicht der leiseste Grund mehr für irgend welchen Eisenzoll vorhanden, sondern dieser Zoll ist eine ungerechte ganz einseitige Belastung aller derer, welche importirtes Eisen ꝛc. verbrauchen. Vielen, wie unsern Ostseeprovinzen, schneidet er den beliebigen Verbrauch fremden Eisens überhaupt ganz ab und zwingt uns, theures, gewiß auch mitunter schlechteres, Eisen aus Schlesien und Westphalen zu verbrauchen. Diese Ungerechtigkeit und Wirthschaftswidrigkeit bringen zunächst die Roheisenzölle, zu Gunsten der inländischen Eisenproduktion zu Wege. Sie müssen also fallen. Wenn sie aber fallen, müssen auch alle weitern Zölle auf Eisenfabrikate, also auf Walz- und Stangeneisen, Stahl, Blech, Platten, Drath, Pflugschaarreisen, grobe Eisenwaaren und Maschinen, kurz alle die Zölle, welche vornehmlich mit den Roh- u. Schmelzeisenzöllen zusammenhängen, beseitigt werden. Denn sonst würden diese Zölle noch stärkere Schutzzölle für die inländische Fabrikation dieser Eisen resp. Eisenwaaren ꝛc. werden und dadurch die gute Wirkung der Roh- und Schmelzeisenbefreiung zum besten Theil wieder zu nichte machen.

Die Aufhebung aller dieser Eisenzölle würde der Zollvereinskasse 1½ Mil. Thlr. kosten, eine Summe, die zeitweise durch Zuschläge auf andere weniger nothwendige Artikel ersetzt werden kann, bis der Gesammtertrag der Zölle sich um diesen Ausfall gehoben hat.

Vom Reichstage

In der vierten Sitzung des Reichstages vom 31. v. wurden mehrere Wahlprüfungen erledigt.

Norddeutscher Bund

Berlin. Die Begründung einer eigenen preußisch-norddeutschen Marinestation in den ostasiatischen Gewässern darf jetzt als eine fest beschlossene Sache angesehen werden und die Besitzergreifung irgend eines hierzu geeigneten Punktes dürfte durch die für Ausgang April oder Anfang Mai nach dem inlanoischen Archipel befehligte „Hertha“ und „Medusa“ wahrscheinlich noch im Laufe dieses Jahres erfolgen. Ob eine Colonisation damit verbunden werden soll, steht jedoch noch dahin, wie denn überhaupt alle näheren Angaben über diese Angelegenheit unbedingt noch als verfrüht angesehen werden müssen.

Rußland

Endlich sollen die Bauernverhältnisse mit den Besitzern in Polen geregelt sein. Ein großer Theil derselben soll sich schon mit ihren beschenkten Einsaßen durch freiwillige Separation auseinander gesetzt haben. Auch soll wie man hört von der Regierung in nächster Zeit

eine allgemeine Separation zur Ausführung gebracht werden, wodurch dem Ackerbetriebe ein reiches Entwickelungsfeld gegeben wird. Dem Mangel an Arbeitskräften in manchen Gegenden ist durch Uebersiedlung von Arbeitsfamilien aus den angrenzenden Ländern abgeholfen. Dagegen soll sich in Littauen, besonders den größern Besitzern, der Mangel an Arbeitern noch immer sehr fühlbar zeigen.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des *Jacob Czajkowski* und *Matheus Szymański* hierselbst gehörigen Ackerstücke
a., 5 Beete Gartenland.
b., 3 Beete Gartenland.
c., circa 1½ Morgen Acker nicht weit von der Thorner Chaussee sollen auf ein Jahr im Termine

den 6. April d. J. Vorm. 10 Uhr

durch Herrn Kreisrichter Maekelburg verpachtet werden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Inowraclaw den 14. März 1868.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

Obwieszczenie.

Parcele tu w miejscu położone do pozostałości Jakóba Czajkowskiego i Matusza Szymańskiego należące
a, pięć zagonów ogrodu,
b, trzy zagony ogrodu,
c, około 1½ morgi roli w pobliżu toruńskiéj szosy

w terminie dnia

6. Kwietnia 1868 przed poł. o godz. 10.

na rok jeden w dzierzawę puszczone być mają przez Wielm. Mackelburga sędziego powiatowego, dla czego mających chęć dzierzawienia na termin zapraszamy.

Inowrocław dnia 14. Marca 1868.

Krol. Sąd powiatowy. Wydział II.

Bei **Aron Abr. Kurtzig** halte ich wie in früheren Jahren,

Sämereien aller Art

auf Lager, und empfehle besonders:
Kleies, Gräser, Runkel- und Möhrensamen, Thymothee, vorzüglichen Pferdezahnmais und Waldsamen zu sehr billigen Preisen.

U **Arona Abr. Kurtziga** mam jak w przeszłych latach

nasiona wszelkiego gatunku

na składzie i polecam szczególnie:
koniczyny, trawy, runkel i nasiona marchwiane, thymoteum, wiesmienity ząb kónski i nasiona lesne po tanich cenach.

Posen. **S. Calvary.** Poznań.

Von Wichtigkeit für Landwirthe.

Im Königr. Polen sollen vom 1. Juli ab

2 Güter-Komplexe

von 16 Vorwerken verschiedener Größe, zum Theil in sehr guter Gegend mit guten Gebäuden und vollständigen Inventarien an reelle Pächter unter höchst vortheilhaften Bedingungen verpachtet werden. (12jährige Pachtzeit bei halbjährig zu entrichtendem Pachtzinse und einer dem Pachtquantum gleichkommenden Kaution.)

Z uwagą dla rólników,

W królestwie Polskim mają być od 1. Lipca

2 obszarki dóbr

z 16 folwarkami rozmaitéj wielkości, po części w nader dobréj okolicy, z dobremi budynkami i zupełnym inwentarzem, uczciwym dzierzawcóm pod bardzo korzystnemi warunkami wydzierzawione. (12letnia dzierzawa przy półrocznem odpłacaniu czynszu dzierzawy i równą sumie kaucyą.)

Zwei Güter-Komplexe

von 10 Vorwerken in sehr guter Gegend unmittelbar an der Bahn belegen, mit guten Gebäuden und vollständigem Inventarium sollen vom 1. Juli ab im Ganzen oder getheilt verkauft werden.

Reflektanten wollen geneigtest unter genauer Angabe ihrer Adresse Erkundigungsschreiben an die Redaktion des Kujawischen Wochenbl. unter Bezeichnung des Buchstaben K. einsenden.

Dwa obszarki dóbr,

z 10 folwarkami w bardzo dobréj okolicy niedaleko kolei żelazny położone, z dobremi budynkami i z zupełnym inwentarzem mają być od 1. Lipca w całkości lub w częściach sprzedane.

Reflektanci zechcą łaskawie pod akuratnem podaniem swéj adresy pisma dowiedcze w redakcyi Tygodnika kujawskiego pod znakiem Lit. K. zesłać.

Wichtig für Mühlenbesitzer!

5 Mühlen-Grundstücke mit hinreichender Wasserkraft, in guter Gegend, sollen vom 1. Juli ab unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Geneigte Anfragen hierüber werden in der Expedition des Kujaw. Wochenbl. unter Bezeichnung des Buchst. K. entgegen genommen.

Ważne dla posiedzicieli młynów.

5 Grunta młyńskie z dostatecznym płynem wody, w dobréj okolicy, mają być od 1 Lipca pod korzystnemi warunkami sprzedane. Łaskawe względem tego zapytania będą w expedycyi Tygodnika kujawskiego po znakiem Lit. K z chęcią przyjmowane.

Die Gartenlaube.

250,000 Auflage. Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart. Auflage 250,000.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mithin der Bogen nur ca. 5½ Pfennige.
Hierzu die Feuilleton-Beilage „Deutsche Blätter" nach Belieben apart 6 Sgr. vierteljährlich.

Außer den Beiträgen der bekannten Mitarbeiter bringt das zweite Quartal:
Reichsgräfin Gisela. Novelle von E Marlitt (Wir hoffen, mit der Veröffentlichung derselben noch im zweiten Quartale den Anfang machen zu können.) — Das Mädchen von Liebenstein. Erzählung von Fr. Bodenstedt. — Im Hause der Bonaparte. Novelle von Max Ring. Die Junischlacht in Paris. Von Johannes Scherr. — Aus der Zeit der weichgeschaffenen Seelen. Mit Abbildung von Ludwig Pietsch. — Von drei großen Zauberern. Eine räthselhafte Geschichte von Rudolf Löwenstein. — Könige von Gottes Gnaden. Rothwein-Skizze von Paul Wendt. Mit Illustrationen. — Oesterreichische Berühmtheiten der Jetztzeit. Von Sigismund Kalisch. — An Bettina's Theetisch. — Aus Immermann's Kreis. Mit Illustrationen von Ludwig Pietsch. — Bilder aus dem Berliner Rechtsleben Nr. 2. — Der Präsident der Vereinigten Staaten auf der Anklagebank. Von einem Augenzeugen. — In der Försterstube. Mit Abbildung von Guido Hammer. — Der Sieur d'Artagnan. Von George Hiltl. — Das Thierleben in Paris. Von L. Kalisch. — Plaudereien aus meinem Leben. Von Karl von Holtei. ꝛc.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Für Inowraclaw und Umgegend bei Hermann Engel.

In meiner die Locomobile in Kijewo betreffenden Brandschaden-Angelegenheit vom 23. Januar cr. hat die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Liverpool & London prompt und reell mit mir regulirt, was ich hiermit öffentlich anerkenne.

Ed. v. Schkopp.

Frankfurter, Hannoversche und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

225,000

als höchster Gewinn bietet die Neueste große Geldverloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt u. garantirt ist. Unter 17800 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich 3 Haupttreffer von 225,000, 100,000, 500,00, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 77 mal 2000, 106 mal 1000 ꝛc.

Jedermann erhält von uns die Original-Staatloose selbst in Händen. Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlichst nach allen Gegenden.

Schon am 16. April 1868 findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kost. Thlr. 1
1 halbes oder ²/₄ dto. „ „ 2
gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrg.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus u. legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die amtliche Liste und Gewinne werden prompt überschickt. Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Den Restbestand

meines Waaren-Lagers beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen. *Moritz Chaskel.*

Die neusten Tapeten

werden zu Fabrikpreisen verkauft in dem Möbel-Magazin von

Joseph Levy.

Saat- und Eßkartoffeln,

à Scheffel **20 Sgr.** sind zu haben in **Lojewo** Dominium bei Inowraclaw.

על פסח

Zum bevorstehenden Osterfeste

empfehle meine **Bisquit-Torten** sowie überzogene **Pommeranzen**, **Mandeln** und **Macaronen**.

Israel Hirsch.

Zum Osterfest

empfiehlt:

Feinstes Bromberger Roggen- und Weizenmehl, Lissaer Hirse, Krakauer Gries, sowie alle Sorten Reis, Graupen und Grützen böhmische Pflaumen, geschälte und ungeschälte, Backobstsachen. Pflaumenmuß, Magdeburger Sauerkohl

Auch werden bei mir Glacee- und Waschleder-Handschuhe in allen Farben gut und billigst gewaschen. — Auch ist daselbst eine **möblirte Wohnung** vom 1. April ab zu vermiethen.

Wittwe B. Rusch.

Mein Geschäftslokal

nebst Wohnung in beliebiger Größe ist sogleich oder vom 1. October ab **billig** zu vermiethen.

Moritz Chaskel, Breitestr. 110.

Preußische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Grundkapital 1 Million Thlr.; davon emittirt 750000 Thlr.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind **fest** und **billig**, Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren **coulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Gleichzeitig sind wir auch von unserer Gesellschaft ermächtigt, allen öffentlichen oder geheimen Concurrenzen und Verdächtigungen gegenüber zu erklären:

> Daß die preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre bei einer Prämieneinnahme von Thlr. 291,345 an Entschädigungen Thlr. 412,180 prompt und zur Zufriedenheit unserer Herren Versicherten bezahlt und trotz der Ungunst des Geschäfts in 31 Fällen aus Liberalität Entschädigung gewährt hat, wo keine Verpflichtung vorlag.
>
> Ohnerachtet dieser Verluste ist das Grundkapital von den Herren Actionären sofort wieder ergänzt worden, ohne die Actien-Wechsel zu berühren, so daß nur eine Einbuße von Thlr. 46,530 constatirt und die danach vorhandenen Fonds theils in baar, theils in täglich bereiten und statutenmäßig sicher gestellten Mitteln vorhanden sind, wovon sich die Revisions-Kommission überzeugt hat und wie solches der Königlichen Staats-Regierung vorschriftsmäßig nachgewiesen ist und solches jederzeit auf deren Verlangen geschehen muß.
>
> Danach tritt die Gesellschaft mit dem bisherigen Garantiekapital abzüglich der gedachten 46,530 Thlr. in die diesjährige Campagne ein.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zu persönlicher Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Kaufmann	*H. G. Stampe*	in Inowraclaw.
Brauereibesitzer	*Otto Liedelt*	in Strzelno
Kaufmann	*J. Friedenthal*	in Gniewkowo.
Rentier	*J. Willmann*	in Bromberg
Kaufmann	*Ad. Wrzeszinski*	in Labischin.

Pruskie Towarzystwo akcyjne zabezpieczenia od gradobicia.

Kapitał zakładowy 1 milion tal. i z tego wydano 750,000 tal.

Takowa zabezpiecza płody od gradobicia. Premie są stałe i tanie, dopłaty przeto nigdy nie mają miejsca. Szkody będą jak w latach dawniejszych rzetelnie przy zawezwaniu deputowanego krajowego uregulowane i w przeciągu miesiąca po ustanowieniu w. zupełności i gotówką wypłacone. Zabezpieczenia na kilka lat doznają od premii stosownego rabatu, który natychmiast od premii rocznej odciągniętym zostanie.

Równocześnie jesteśmy od Towarzystwa naszego upoważnieni, wszelkim publicznym i tajnym podejrzaniom naprzeciw oświadczyć:

> iż Pruskie Towarzystwo akcyjne zabezpieczenia od gradobicia w roku upłynionym przy dochodzie premii Tal. 291,345 wypłaciło szkód Tal. 412,180 akuratnie i ku zadowolnieniu naszych panów zabezpieczonych, i pomimo niesprzyjających intereson okoliczności w 31 razach z dobréj woli wynadgrodzenie udzieliło, gdzie nie było obowiązane. Pomimo tych strat kapitał zakładową przez panów Aukcyonaruszy natychmiast wypełnionym został, bez naruszenia weksli akcyjnych, tak iż stratę tylko na 46,530 tal. ustanowiono, i pozostałe potem fundusze częściowe z gotówki częściowe z dziennych podług statutów zabezpieczonych środków się składają o czem się kommissya rewizyjna przekonała, co królewski Regencyi podług przepisów udowodnionem zostało, i to na żądanie téjże każdego czasu wykonanem być musi.
>
> Podług tego Towarzystwa wstępuje z dotychczasowem kapitałem garantowanym, po straceniu wzmiankowanych 46,530 tal. w tegoroczną kampanją.

Podpisani są do wszelkiego objaśnienia i do osobistego przyjmowania zabezpieczeń gotowi, i polecają rólniczéj publiczności też Towarzystwo najuprzejmiéj.

kupiec	*H. G. Stampe*	w Inowrocławiu.
właściciel browaru	*Otto Liedelt*	w Strzelnie.
kupiec	*J. Friedenthal*	w Gniewkowie.
kapitalist	*J. Willmann*	w Bydgoszczy.
kupiec	*Ad. Wrzeszinski*	w Łabiszynie.

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.

(Hierzu eine Beilage.)